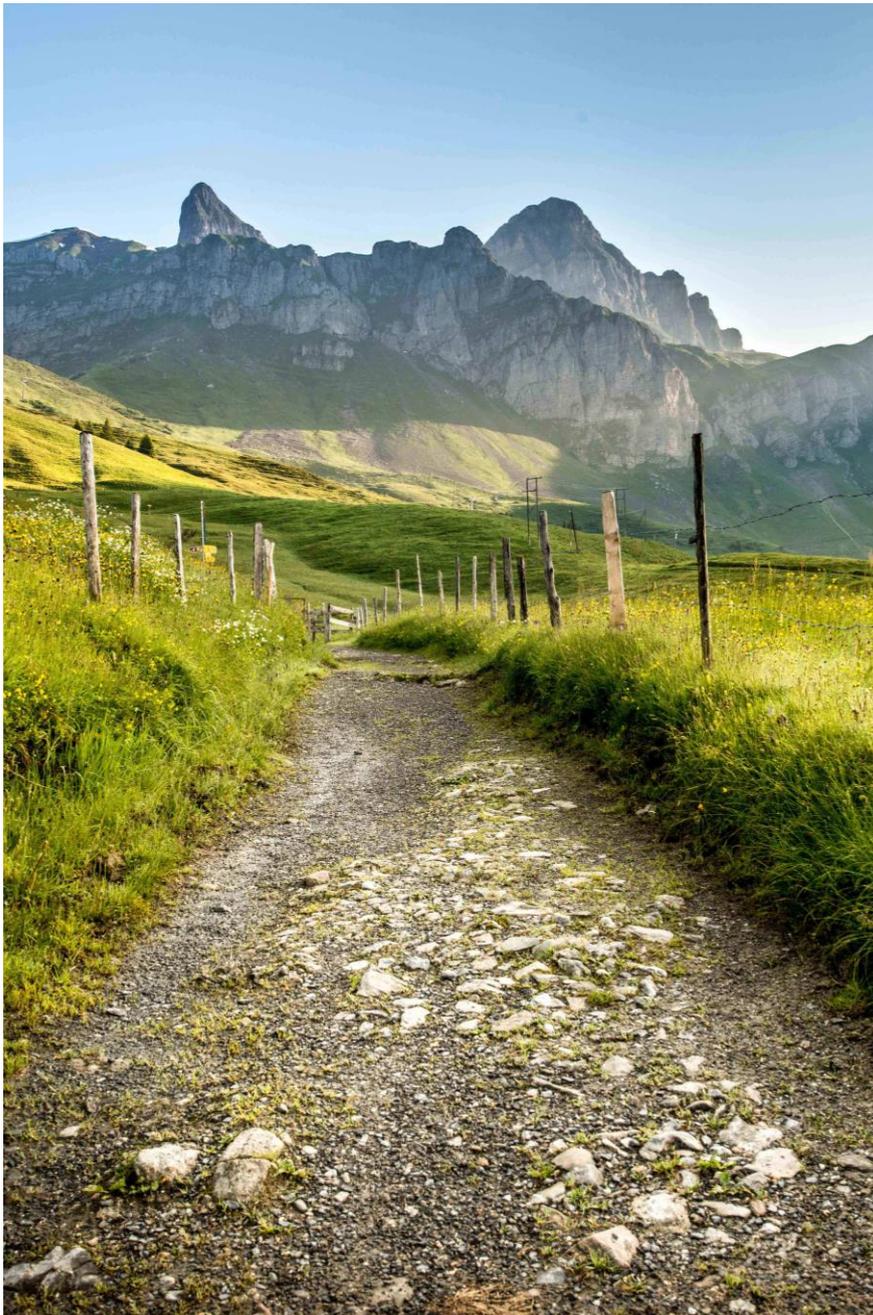


Schulschluss 2023, wohin?

Ergebnisse der Schulerhebung

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung des Kantons Uri



Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
1 Laufbahnwege	4
1.1 Alle befragten Schülerinnen und Schüler (SuS) der Oberstufe Sek I und des Gymnasiums	4
1.2 Laufbahnwege, geschlechtsspezifisch	5
1.3 Laufbahnwege: Vergleich mit früheren Jahren	6
2 Berufliche Grundbildung	7
2.1 Geschlechtsspezifische Berufswahl	9
2.1.1 «Hitliste» Schulabgängerinnen	9
2.1.2 «Hitliste» Schulabgänger	10
2.2 Zeitpunkt der Lehrstellenzusagen	10
2.2.1 Lehrstellenzusagen für Lehrbeginn 2023	10
2.2.2 Entwicklung der (zu) frühen Lehrstellenvergaben	11
3 Allgemeinbildende Schulen	12
4 Brückenangebote / Zwischenlösungen	13
5 Keine Anschlusslösung	14
6 Auswertung Zusatzfragen	15
6.1 Die absolvierten Schnupperlehren	15
6.2 Druck bei der Lehrstellensuche	16
6.3 Lehrstelle – Wunschberuf oder Plan B?	16
6.4 Berufsinformationstage als Unterstützung?	17

Zusammenfassung

Dieser Bericht beschreibt den Stand von Ende Juni 2023 und erfasst die Schülerinnen und Schüler des Kantons Uri, welche im Sommer 2023 ihre obligatorische Schulzeit abschliessen.

Die Lehrstellensituation ist auch 2 Jahre nach der Corona-Pandemie für Schulabgängerinnen und Schulabgänger sehr komfortabel geblieben. Ende Juni waren noch mehr als 110 Lehrstellen für diesen Sommer auf der Lehrstellenplattform LENA ausgeschrieben.

Die wichtigsten Ergebnisse der diesjährigen Schulerhebung:

- Im Sommer 2023 treten rund 93% der Schulabgängerinnen und Schulabgänger in eine direkte Anschlusslösung auf Sekundarstufe II – eine weiterführende Schule oder eine Lehre – über. (Seite 4)
- Im kommenden Schuljahr werden deutlich mehr Schülerinnen und Schüler an Gymnasium oder einer Fachmittelschule zur Schule gehen als in früheren Jahren. Es ist der höchste Stand seit über 10 Jahren. (S. 6)
- Nachdem in früheren Jahren immer mehr Jugendliche berichteten, dass sie ihre Lehrstellenzusage schon in der 2. Oberstufe erhalten hätten, ist die aktuell Anzahl wieder tiefer. Diese erfreuliche Entwicklung ist möglicherweise den neuen Richtlinien des Commitment zu Berufswahlprozess und Lehrstellenbesetzung zuzuschreiben. (S. 10/11).
- Die Schüler und Schülerinnen wählten dieses Jahr mit 61 verschiedenen Berufslehren aus einem ähnlich grossen Spektrum wie in früheren Jahren. Positiv zu vermerken ist, dass nur gerade 12% der Lehrstellensuchenden angeben, dass sie auf einen Plan B ausweichen mussten, alle anderen haben eine Lehrstelle im Wunschberuf gefunden. (S. 17)

Weitere Ergebnisse der Umfrage

- Beide Geschlechter wählten im 2022/23 aus einem eingeschränkteren Berufsspektrum als in früheren Jahren.
- An der Rangliste der beliebtesten Berufe - die von den Jugendlichen am häufigsten gewählt wurden aber auch ein grosses Lehrstellenangebot vorhanden war - ändert sich auch in diesem Jahr wenig.
- Obwohl die Jugendlichen sich seit einigen Jahren auch per Mail, mittels Onlineformularen oder gar auf Plattformen für eine Lehrstelle bewerben können, senden immer noch 23% Ihre Bewerbung mit der Post und 32% bringen diese persönlich im Lehrbetrieb vorbei.

1 Laufbahnwege

1.1 Alle befragten Schülerinnen und Schüler (SuS) der Oberstufe Sek I und des Gymnasiums

Mögliche Wege sind:

- berufliche Grundbildung (EFZ/EBA oder PrA-IV)
- allgemeinbildende Schule (Gymnasium, Fachmittelschule u.a.)
- kantonales / privates Brückenangebot / 10. Schuljahr
- andere Lösungen (Rückkehr ins Heimatland, Arbeit)
- keine Anschlusslösung

Welche Wege schlagen die Urner Oberstufenschüler/-innen nach der obligatorischen Schulzeit ein?

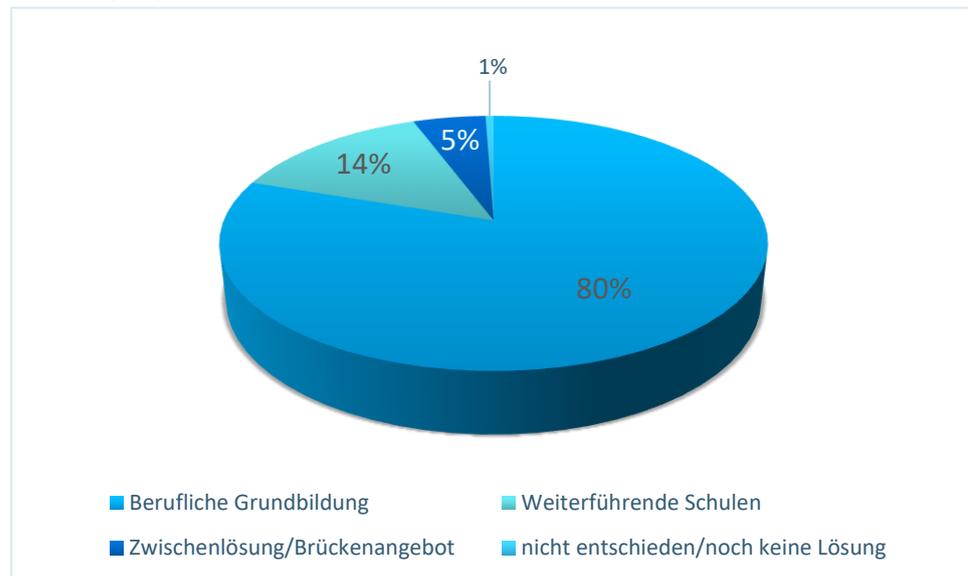
Direktübertritt in die Sekundarstufe II	313	93.1%
berufliche Grundbildung	237	70.5%
allgemeinbildende Schule	76	22.6%
Kein direkter Übertritt in die Sekundarstufe II	23	6.9%
Brückenangebote / 10. Schuljahr	19	5.7%
andere Zwischenlösung	3	0.9%
keine Anschlusslösung	1	0.3%
Total (alle Befragten)	336	100%

- Etwas über 93% der Urner Jugendlichen, welche im Sommer 2023 die obligatorische Schulzeit abschliessen, haben eine direkte Anschlusslösung auf Sekundarstufe II gefunden. Sie treten in eine berufliche Grundbildung (Lehre EFZ oder EBA) oder eine weiterführende Schule ein.
- Die direkte Übertrittsquote ist – wie in früheren Jahren – schweizweit eine der höchsten.
- Die Zahl der Schulaustretenden, die ein Brückenangebot oder ein anderes Zwischenjahr absolvieren, ist mit rund 6.6% (Vorjahr 9%) etwas gesunken.

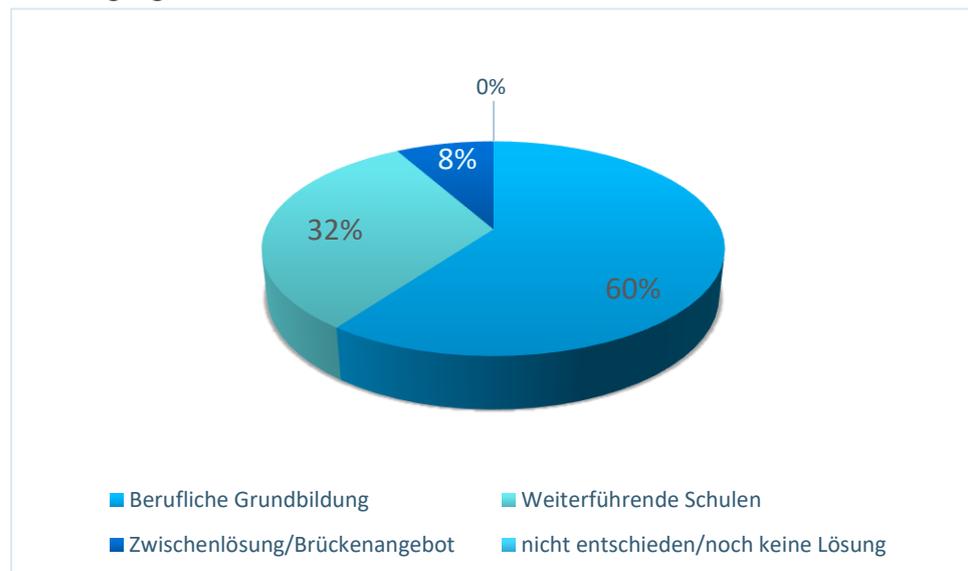
1.2 Laufbahnwege, geschlechtsspezifisch

Schulabgänger

Welche Auswirkungen hat das Geschlecht auf die Laufbahnwahl?



Schulabgängerinnen



- 80.7% (Vorjahr 81.9%) der Schulabgänger treten diesen Sommer direkt in die berufliche Grundbildung ein, bei den Schulabgängerinnen sind es 60% (Vorjahr 64.2%).
- Die Übertrittsquote an eine allgemeinbildende Schule (Gymnasium oder Fachmittelschule) liegt 2023 bei den jungen Frauen bei 31.9% (Vorjahr 23.2%) und bei den jungen Männern bei 14.2% (Vorjahr 12.0%).
- Beim Brückenangeboten liegt die Quote der übertretenden Schülerinnen mit 8.1% resp. bei den Schülern 5.1% etwas tiefer als im Vorjahr (12% resp. 6%).

1.3 Laufbahnwege: Vergleich mit früheren Jahren

Gibt es Veränderungen im Wahlverhalten in Bezug auf die unterschiedlichen Wege?

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
berufliche Grundbildung	71.1%	71.1%	74.5%	74.7%	76.0%	72.9%	74.2%	72.9%	73.4%	70.5%
allgemeinbildende Schule	21.3%	21.3%	16.8%	19.1%	17.9%	20.9%	16.5%	19.8%	17.4%	22.6%
Brückenangebot/ Zwischenlösung	6.8%	6.8%	7.6%	5.9%	5.8%	5.4%	6.3%	7.1%	9.1%	6.6%
noch nicht entschieden	0.8%	0.8%	0.8%	0.3%	0%	0.8%	2.1%	0.3%	0%	0.3%

- 70.5% der Schulabgängerinnen und -abgänger treten dieses Jahr direkt in eine berufliche Grundbildung über. Dieser Wert liegt um 2% tiefer als im langjährigen Mittel.
- 22.6% werden im kommenden Schuljahr eine weiterführende Schule (Gymnasium, andere Mittelschule) besuchen. Dies ist mit etwas über 5% deutlich mehr als im Vorjahr.
- Der Schüler- und Schülerinnen-Anteil bei den Brückenangeboten und anderen Zwischenlösungen liegt dieses Jahr mit 6.6% im Bereich des langjährigen Mittels und ist somit immer noch deutlich tiefer als der Zentralschweizer Durchschnitt von 10%.
- 1 Jugendlicher konnte sich bis zuletzt nicht für eine Anschlusslösung entscheiden. Er wird vom Case Management Berufsbildung weiter betreut.

2 Berufliche Grundbildung

Welche Berufe
werden gewählt?

	Beruf EFZ	m	w	Anzahl	In %	In % addiert
1	Kaufmann/-frau EFZ	18	11	29	12.2%	12.2%
2	Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	3	17	20	8.4%	20.7%
3	Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	2	13	15	6.3%	27.0%
4	Elektroinstallateur/-in EFZ	12	1	13	5.5%	32.5%
5	Medizinische Praxisassistent/-in EFZ	0	11	11	4.6%	37.1%
6	Gärtner/-in EFZ	6	3	9	3.8%	40.9%
7	Zeichner/-in EFZ	5	4	9	3.8%	44.7%
8	Automobil-Mechatroniker/-in EFZ	8	0	8	3.4%	48.1%
9	Logistiker/-in EFZ	6	2	8	3.4%	51.5%
10	Maurer/-in EFZ	8	0	8	3.4%	54.9%
11	Polymechaniker/-in EFZ	8	0	8	3.4%	58.2%
12	Zimmermann/Zimmerin EFZ	8	0	8	3.4%	61.6%
13	Fachmann/-frau Betreuung EFZ	0	5	5	2.1%	63.7%
14	Koch/Köchin EFZ	3	2	5	2.1%	65.8%
15	Metallbauer/-in EFZ	5	0	5	2.1%	67.9%
16	Schreiner/-in EFZ	3	2	5	2.1%	70.0%
17	Coiffeur/Coiffeuse EFZ	0	4	4	1.7%	71.7%
18	Dentalassistent/-in EFZ	1	3	4	1.7%	73.4%
19	Informatiker/-in EFZ	4	0	4	1.7%	75.1%
20	Maler/-in EFZ	1	3	4	1.7%	76.8%
21	Forstwart/i-n EFZ	3	0	3	1.3%	78.1%
22	Spengler/-in EFZ	3	0	3	1.3%	79.3%
23	Automobil-Fachmann/-frau EFZ	2	0	2	0.8%	80.2%
24	Bäcker/Konditor/Confiseur/-in EFZ	0	2	2	0.8%	81.0%
25	Baumaschinenmechaniker/-in EFZ	2	0	2	0.8%	81.9%
26	Carrosserielackierer/-in EFZ	0	2	2	0.8%	82.7%
27	Drogist/-in EFZ	0	2	2	0.8%	83.5%
28	ICT-Fachmann/-frau EFZ	2	0	2	0.8%	84.4%
29	Mediamatiker/-in EFZ	2	0	2	0.8%	85.2%
30	Montage-Elektriker/-in EFZ	2	0	2	0.8%	86.1%
31	Sanitärinstallateur/-in EFZ	2	0	2	0.8%	86.9%
32	Strassenbauer/-in EFZ	2	0	2	0.8%	87.8%
33	Tiermedizinische/-r Praxisassistent/-in EF	0	2	2	0.8%	88.6%
34	Anlagenführer/-in EFZ	1	0	1	0.4%	89.0%
35	Augenoptiker/-in EFZ	0	1	1	0.4%	89.5%
36	Automatiker/-in EFZ	0	1	1	0.4%	89.9%
37	Automatikmonteur/-in EFZ	1	0	1	0.4%	90.3%

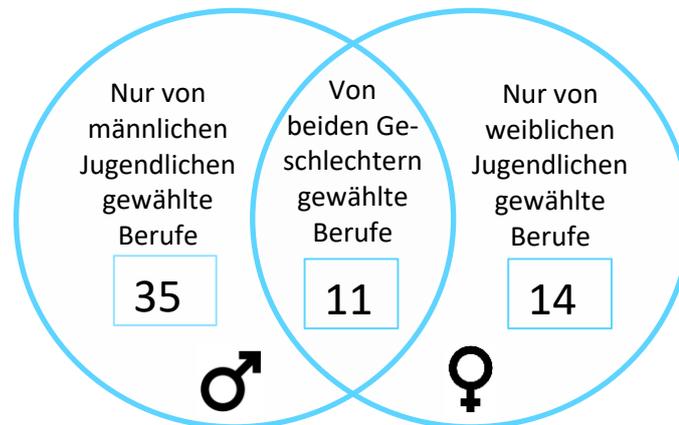
38	Bekleidungsgestalter/-in EFZ	0	1	1	0.4%	90.7%
39	Carrosseriespengler/-in EFZ	1	0	1	0.4%	91.1%
40	Elektroniker/-in EFZ	1	0	1	0.4%	91.6%
41	Fachmann/-frau Apotheke EFZ	1	0	1	0.4%	92.0%
42	Fachmann/-frau Bewegungs- und Gesundheitsförderung EFZ	1	0	1	0.4%	92.4%
43	Fleischfachmann/-frau EFZ	0	1	1	0.4%	92.8%
44	Gebäudetechnikplaner/-in Sanitär EFZ	1	0	1	0.4%	93.2%
45	Gleisbauer/-in EFZ	1	0	1	0.4%	93.7%
46	Industrielackierer/-in EFZ	1	0	1	0.4%	94.1%
47	Konstrukteur/-in EFZ	1	0	1	0.4%	94.5%
48	Laborant/-in EFZ	1	0	1	0.4%	94.9%
49	Landwirt/i-n EFZ	1	0	1	0.4%	95.4%
50	Multimediaelektroniker/i-n EFZ	1	0	1	0.4%	95.8%
51	Plattenleger/-in EFZ	1	0	1	0.4%	96.2%
52	Polygraf/-in EFZ	0	1	1	0.4%	96.6%
53	Seilbahn-Mechatroniker/i-n EFZ	0	1	1	0.4%	97.0%
	Zwischentotal EFZ	135	95	230	97.0%	

	Beruf EBA / PrA	m	w	Anzahl	In %	In % addiert
54	Baupraktiker/-in EBA	1	0	1	0.4%	97.5%
55	Detailhandelsassistent/-in EBA	0	1	1	0.4%	97.9%
56	Fleischfachassistent/-in EBA	1	0	1	0.4%	98.3%
57	Logistiker/-in EBA	1	0	1	0.4%	98.7%
58	Reifenpraktiker/-in EBA	1	0	1	0.4%	99.2%
59	Unterhaltspraktiker/-in EBA	1	0	1	0.4%	99.6%
60	Praktiker/-in Bäckerei-Konditorei-Coniserie PrA	1	0	1	0.4%	100%
	Zwischentotal EBA/PrA	6	1	7	3.0%	
	Total EFZ, EBA und PrA	141	96	237	100 %	

- Rund 55% der Jugendlichen, welche eine berufliche Grundbildung absolvieren, wählten 2023 aus einem Spektrum von 10 Berufen aus (Vorjahr ebenfalls 55%).
- Die EBA-Ausbildungsplätze mit 3% haben gegenüber dem Vorjahr (3.9%) abgenommen. Nur gerade 7 Lehrverhältnisse wurden auf Stufe EBA oder PrA-IV (Lehre im geschützten Rahmen) abgeschlossen. Im Vorjahr waren es 13.
- 9 Jugendliche oder 3.8% haben einen Ausbildungsbetrieb gefunden, der ihnen das Absolvieren einer lehrbegleitenden Berufsmaturität (BM I) ermöglicht.

2.1 Geschlechtsspezifische Berufswahl

Gibt es Unterschiede je nach Geschlecht?



- Mit 60 Lehrberufen ist die Anzahl und somit auch die Vielfalt der gewählten Berufe im 2023 insgesamt tiefer als mit 69 verschiedenen Berufen im 2022.
- 35 Berufe (Vorjahr 34) werden nur von jungen Männern, 14 Berufe ausschliesslich von jungen Frauen (Vorjahr 19) gewählt.
- Eine geschlechtsuntypische Berufswahl ist in einzelnen Berufsfeldern zu beobachten. Unter den jungen Frauen gibt es eine Seilbahn-Mechatronikerin EFZ, eine Fleischfachfrau EFZ, eine Automatikerin EFZ sowie eine Carrosseriackiererin EFZ. Drei junge Männer wählten den Beruf Dentalassistent EFZ, Fachmann Apotheke EFZ und Fachmann Gesundheit EFZ.

2.1.1 «Hitliste» Schulabgängerinnen

	Beruf	Anzahl	in %	in % add.
1	Fachfrau Gesundheit EFZ	17	17.7%	17.7%
2	Detailhandelsfachfrau EFZ	13	13.5%	31.2%
3	Kauffrau EFZ Medizinische Praxisassistentin EFZ	11 11	11.5% 11.5%	54.2%
5	Fachfrau Betreuung EFZ	5	5.2%	59.4%
6	Coiffeuse EFZ Zeichnerin EFZ	4 4	4.2% 4.2%	67.8%
8	Dentalassistentin EFZ Malerin EFZ	3 3	3.1% 3.1%	74.0%
10	Köchin EFZ	2	2.1%	76.1%

- Insgesamt wählten die Schulabgängerinnen aus 25 (Vorjahr 34) verschiedenen Berufen aus. Diese Zahl ist dieses Jahr deutlich tiefer als in den Vorjahren.
- Mit 54.2% haben sich über die Hälfte für dieselben vier Berufe entschieden: Fachfrau Gesundheit EFZ, Detailhandelsfachfrau EFZ, Kauffrau EFZ und Medizinische Praxisassistentin EFZ.

2.1.2 «Hitliste» Schulabgänger

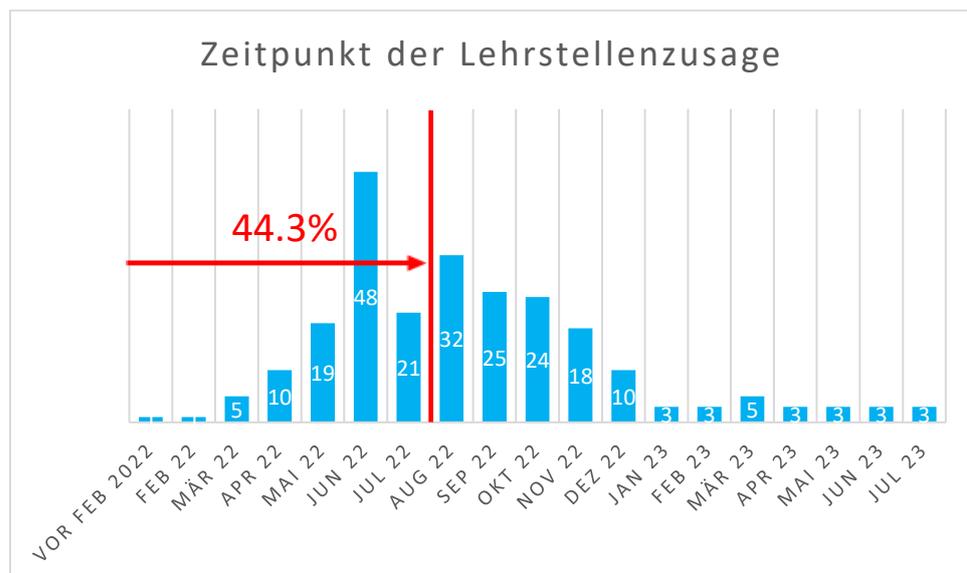
	Beruf	Anzahl	in %	in % add.
1	Kaufmann EFZ	18	12.8%	12.8%
2	Elektroinstallateur EFZ	12	8.5%	21.3%
3	Automobil-Mechatroniker EFZ	8	5.7%	44.1%
	Maurer EFZ	8	5.7%	
	Polymechaniker EFZ	8	5.7%	
	Zimmermann EFZ	8	5.7%	
7	Gärtner EFZ	6	4.3%	52.7%
	Logistiker EFZ	6	4.3%	
9	Metallbauer EFZ	5	3.5%	56.2%
	Zeichner EFZ	5	3.5%	

- Insgesamt wählten die Schulabgänger aus einem Spektrum von 46 verschiedenen Berufe (Vorjahr 51). Diese Zahl liegt ebenfalls etwas unter dem langjährigen Durchschnitt.
- Der Beruf Kaufmann EFZ rückte im Jahr 2023 auf den 1. Platz vor (Vorjahr 2. Platz) und löst den Elektroinstallateur EFZ wieder ab.

2.2 Zeitpunkt der Lehrstellenzusagen

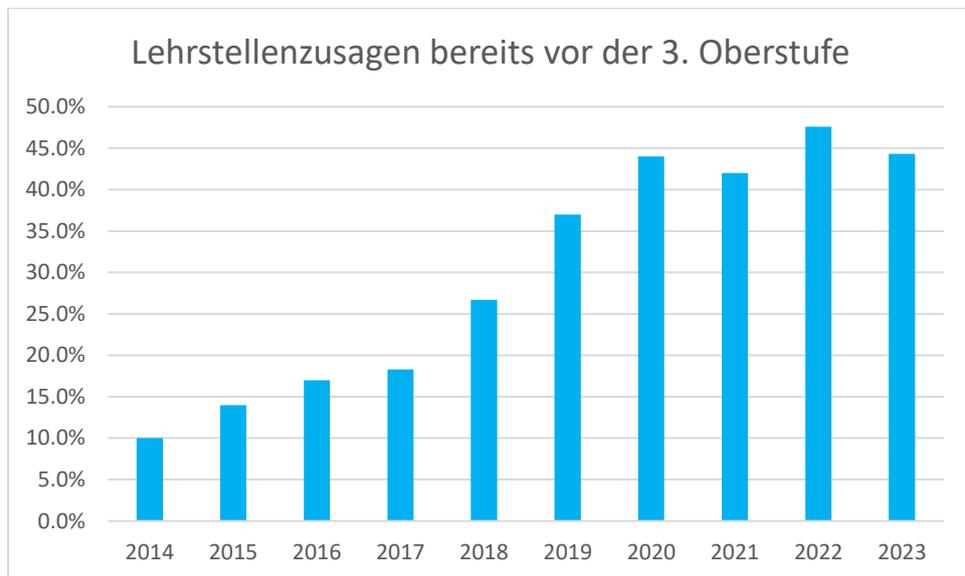
2.2.1 Lehrstellenzusagen für Lehrbeginn 2023

Wann erhielten die Jugendlichen ihre Lehrstellenzusagen?



- Von den 237 Jugendlichen, welche im Sommer 2023 mit einer Lehre starten, erhielten 44.3% (Vorjahr 47.6%) eine mündliche oder schriftliche Zusage bereits vor Beginn der 3. Oberstufe.

2.2.2 Entwicklung der (zu) frühen Lehrstellenvergaben



- Der Trend hin zu immer früheren Lehrstellenzusagen setzt sich 2023 nicht fort.

Kommentar:

Diese erfreuliche Entwicklung ist zu einem Teil vermutlich auch den neuen Richtlinien des «Commitment zu Berufswahlprozess und Lehrstellenbesetzung», die seit 2022 gelten, zuzuschreiben. Berufsbildung, Arbeitgeberorganisationen und die Berufsberatung haben sich darauf verständigt, dass

- Lehrstellen erst am 1. August des Vorjahres veröffentlicht,
- Lehrverträge frühestens ein Jahr vor Ausbildungsstart unterzeichnet und
- Lehrverträge seitens des Amts für Berufsbildung erst im September des Vorjahres bewilligt werden sollen.

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung des Kantons Uri setzt sich gemeinsam mit Wirtschaft Uri dafür ein, dass immer mehr Lehrbetriebe diese Grundsätze künftig einhalten.

Denn, der Berufswahlprozess und die Lehrlingsselektion sind aufwändige Verfahren, für die sich die Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und auch die Lehrbetriebe ausreichend Zeit nehmen sollen. Daher gehört die Lehrlingsauswahl und Lehrstellenvergabe in die 3. Oberstufe.

3 Allgemeinbildende Schulen

Wie viele Jugendliche werden eine allgemeinbildende Schule besuchen?

Geschlecht	m	w	alle
Gymnasium	23	39	62
Fachmittelschule	2	12	14
Total	25	51	76
BM I (lehrbegleitend)	6	3	9
schulisch organisierte Grundbildung	0	0	0

- Im aktuellen Jahr werden 76 Jugendliche oder rund 23% eine weiterführende Schule auf Sekundarstufe II besuchen (Vorjahr 61 oder 17%).
Davon besuchen 14 eine Fachmittelschule (Vorjahr 6).
- 7 Gymnasiasten und 5 Gymnasiastinnen sind nach Abschluss ihrer obligatorischen Schulzeit aus dem Kollegi ausgetreten und werden im August mit einer Berufslehre oder der FMS starten (Vorjahr 7).
- 9 Lernende (Vorjahr 14) werden parallel zur Berufsausbildung die lehrbegleitende Berufsmaturität (BM I) absolvieren.

4 Brückenangebote / Zwischenlösungen

Welche Brückenangebote und Zwischenlösungen wurden gewählt?

Geschlecht	m	w	alle
Brückenangebot Fokus Unterricht	2	3	5
Brückenangebot Fokus Praktikum	4	5	9
Schulisch ergänztes Praktikum SEP	3	1	4
Brückenangebot Fokus Integration	0	1	1
andere Brückenangebote (Juveso / agriPrakti)	0	2	2
andere Lösungen (Au-pair / Sprachaufenthalt)	1	0	1
Total	10	12	22

- Über die letzten Jahre hinweg lag die Zahl jener Schüler und Schülerinnen, die eine Zwischenlösung in Anspruch genommen haben mit ca. 6% sehr tief. Dieses Jahr liegt der Anteil mit 6.6% (Vorjahr 9.1%) nur unwesentlich höher.
- Drei Schülerinnen und Schüler wählten eine andere Zwischenlösung. Es sind dies Angebote wie das Sozialjahr Juveso oder der gestalterische Vorkurs.

5 Keine Anschlusslösung

Wie viele Jugendliche haben am Ende der Schulzeit keine konkrete Lösung gefunden?

Geschlecht	m	w	alle
keine Anschlusslösung	1	0	1
Total	1	0	1

- Dieses Jahr hat ein Schüler keine direkte Anschlusslösung gefunden.

Kommentar:

Wie in früheren Jahren zeichnete sich bereits bei der Zwischenerhebung im Januar 2023 ab, dass die Schulabgänger und -abgängerinnen noch aus einer Vielzahl von Lehrstellen wählen konnten. Ende Juni 2023 waren auf der Lehrstellen-Plattform LENA noch 110 (Vorjahr 140) Lehrstellen fürs aktuelle Jahr ausgeschrieben.

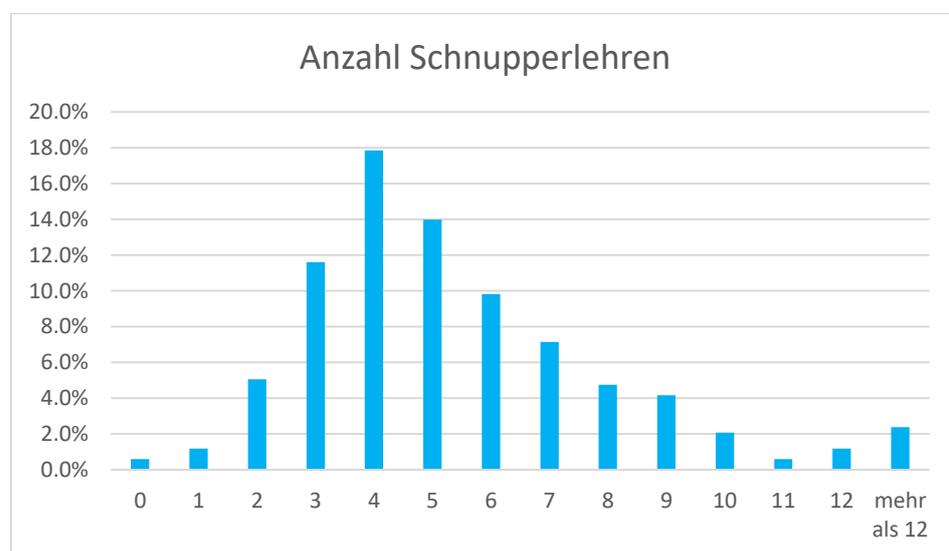
Die jungen Urnerinnen und Urner können weiterhin in vielen Berufen aussuchen, in welchem Lehrbetrieb sie ihre Lehre absolvieren möchten. Lehrbetriebe sehen sich sogar veranlasst, den Jugendlichen zusätzliche Anreize zu bieten.

6 Auswertung Zusatzfragen

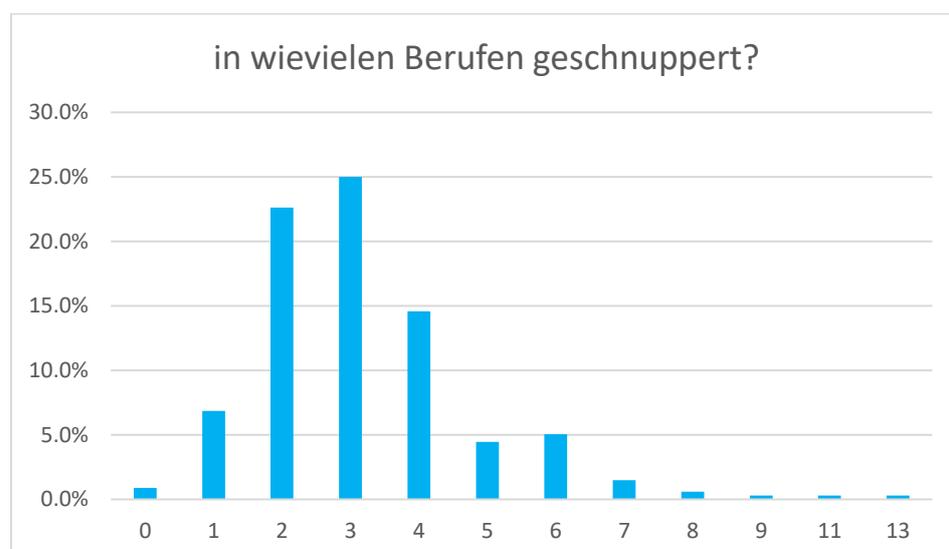
Nebst den Angaben, welche Anschlusslösung die Schüler und Schülerinnen gefunden haben und wann die Zusage für die Lehrstelle erfolgte, wurden ihnen noch weitere Fragen gestellt.

6.1 Die absolvierten Schnupperlehren

Die Schülerinnen und Schüler wurden befragt, wie viele Schnupperlehren sie während des gesamten Berufswahlprozesses absolviert haben und in wie vielen verschiedenen Berufen.

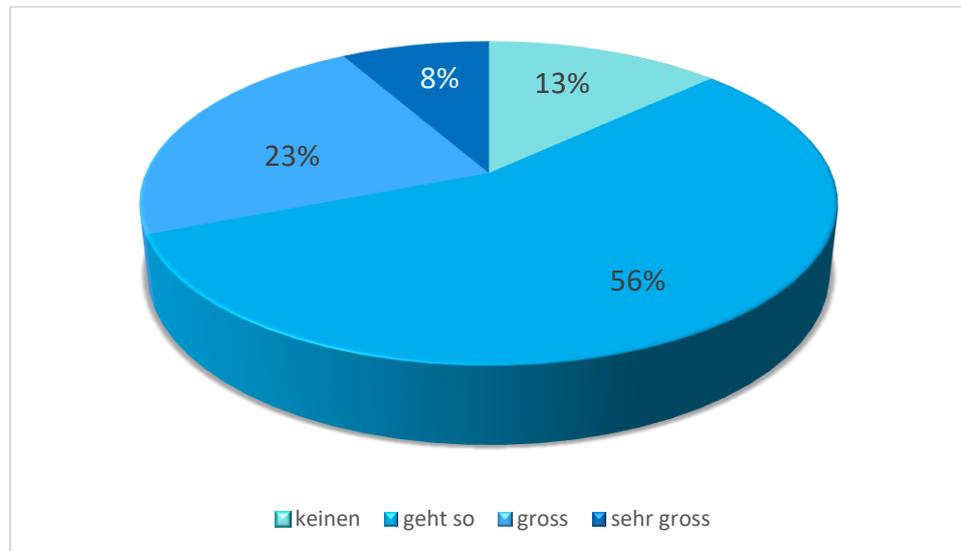


- Mehr als zwei Drittel der Jugendlichen absolvierten 3 bis 6 Schnupperlehren.



- Der grösste Teil schnupperte in zwei (23%), drei (25%) oder gar vier Berufen (15%).

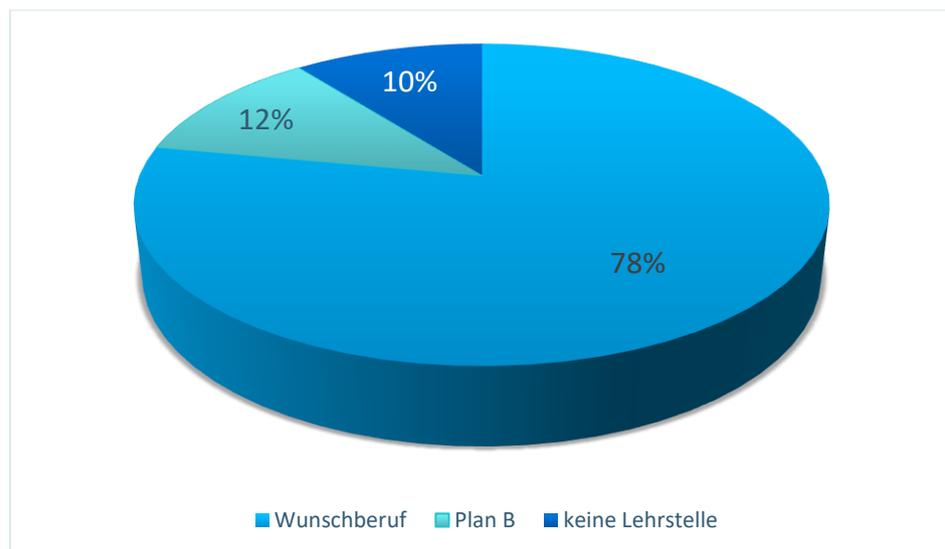
6.2 Druck bei der Lehrstellensuche



- Rund 31% der Jugendlichen, die in den Jahren 2022/23 auf der Suche nach einer Lehrstelle waren, verspürten grossen oder sehr grossen Druck (Vorjahr 28%). Dies sind 3% mehr als im letzten Jahr.

6.3 Lehrstelle – Wunschberuf oder Plan B?

Auf die Frage, ob die Anschlusslösung dem Wunschberuf oder dem Plan B entspricht, gaben die Befragten folgende Auskunft:



- 78% gaben an, dass sie in ihrem Wunschberuf eine Lehrstelle gefunden haben.
- Nur gerade 12% sahen sich gezwungen auf den Plan B auszuweichen und 10% suchten nicht nach einer Lehrstelle, sondern planten eine weiterführende Schule zu besuchen.

Kommentar:

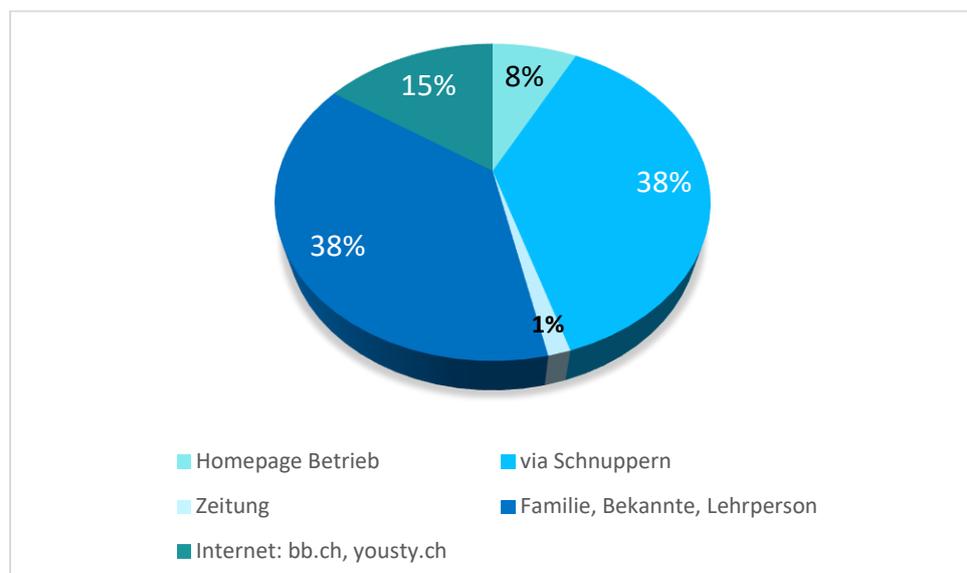
Der aktuelle Jahrgang der Schulabgängerinnen und -abgänger haben den Berufswahlprozess während Corona gestartet. Aus diesem Grund waren Fragen zum Berufswahlprozess (verspürter Druck) und dem Berufswahlentscheid (Wunschberuf oder Plan B) naheliegend.

Der verspürte Druck lag nicht wesentlich höher als im vergangenen Jahr und auch die Gründe dafür waren grösstenteils dieselben:

- Angst, dass sie oder er keine Lehrstelle findet.
- Die Mitschüler/-innen haben schon eine Lehrstellenzusage erhalten.
- viele Absagen
- dass er oder sie zuhause und in der Schule immer danach gefragt wurden.

6.4 Berufsinformationstage als Unterstützung?**«Haben dich die Besuche an den Berufsinformationstagen bei der Wahl deines Berufes unterstützt?»**

53% der Schülerinnen und Schüler gaben an, dass ihnen die Veranstaltungen an den Berufsinformationstagen BIT bei ihrer Berufswahl sehr oder gut geholfen haben. 41% meinte «es geht so» und nur ein kleiner Anteil (6%) haben die BIT nicht besucht oder meinten, diese hätten Ihnen nichts gebracht.

6.5 Fragen zur Bewerbung**«Wie bist du auf deine Lehrstelle aufmerksam geworden?»**

38% (134 Jugendliche) sind durch eine Schnupperlehre auf die freie Lehrstelle aufmerksam geworden. 135 Jugendliche – ebenfalls rund 38 % haben von ihrer Familie, von Bekannten oder einer Lehrperson davon erfahren. 23% (55 Jugendliche)

haben über die Portale berufsberatung.ch und yousty.ch sowie 8% (27 Jugendliche) über die Homepage Ihres Lehrbetriebs von Ihrer Lehrstelle Kenntnis erhalten. Nur gerade 5 Schülerinnen und Schüler (1%) haben in der Zeitung davon gelesen. (Mehrfachnennungen waren möglich).

«Wie hast du dich für deine Lehrstelle beworben?»

Von den 237 Schülerinnen und Schüler, die sich für eine Lehrstelle beworben haben, haben sich 99 oder 42% via Mail oder mittels Onlineformular darum beworben. 23% oder 55 Bewerbende haben ihre Bewerbung per Post zugestellt. Knapp jede/r dritte Schüler oder Schülerin (32%) haben ihre Bewerbung im Lehrbetrieb abgegeben. 7 (3%) gaben an keine Bewerbung eingereicht zu haben.

Kommentar:

In den vergangenen Jahren setzen Lehrbetriebe vermehrt auf digitales Bewerben. Das heisst, die Jugendlichen sollen Ihre Unterlagen per Mail zustellen oder auf eine Online-Plattform hochladen. Vor allem grössere Unternehmen haben eigene Lehrstellenplattformen geschaffen oder kaufen diese Dienstleistung bei Plattformanbietern (z.B. yousty.ch) teuer ein.

Somit wäre zu erwarten, dass die Lehrstellensuchenden des Kanton Uri über die digitalen Medien von den Lehrstellenangeboten erfahren. Aber weit gefehlt: Drei von vier Jugendlichen erfuhren beim Schnuppern oder von Familie, Freunden oder Lehrpersonen von den offenen Lehrstellen.

Und noch erstaunlicher: Obwohl Bewerbungen per E-Mail gang und gäbe sind, schickt jede/r Zweite Bewerber/in seine/ihre Bewerbung per Post oder bringt sie persönlich im Lehrbetrieb vorbei. 7 Bewerber/-innen mussten sich gar nicht erst bewerben, um ihre Lehrstelle zu erhalten.